

1978

M

356
(53)

Als der
Hochedle und Hochgelahrte Herr

S E R R

Johann Gust Zerras

von Dresden

der Arzneykunst würdigster Candidat

den 14 Febr. 1749

den Medicinischen Doctorhuth

auf der
weitberühmten Universität Wittenberg
rühmlichst erhielt

wolte

D E M S E L B E R

hierzu ihren ergebensten Glückwunsch
abstatten

Hr. Hochedelgebohrnen
des Herrn Professor MARTIVS
Tischgesellschaft

durch

George Christian Klingnern
der Arzneywissenschaft Gelehrten



Wittenberg. Mit Dylcorrachyphern Dreyfften

Kapsel 78 M 356 [53]

AK



Do nimm denn die durch vielen Schweiß
Schon längst erworbne Ehrenzeichen!
Die Dir anjetzt vor Deinem Gleiß

Die Hände Meditirrens reichen,
Denn diesen unschätzbaren Gold,
So Dir anjetzt die Gottheit zollt,
Da Lorbern Deine Schläffe zieren,
Verdienest Du nunmehr mit Recht,
Indem Du als ihr treuer Knecht
Sich jederzeit haßt lassen spühren.

Sie, wenn der Bienen muntres Heer
Sich fleißig auf den Gluren weidet,
Dasselbe täglich mehr und mehr
Des schönsten Honigs zubereitet;



So kann auch der, der seine Zeit
Mit Ernst Minervens Diensten weyht,
Der angenehmen Hofnung leben,
Aus seinem Eifer, Fleiß, Bemühn,
Viel Kreuz, und Vortheil einst zu ziehn:
Denn solche pflegt sie zu erheben.

Gelehrter Freund, dies wußtest Du,
Und zeigtest gleich in Deiner Jugend,
Du fändest Deiner Aeelen Ruh
In edler Wissenschaft, und Tugend.
Den Müßiggang floh Deine Brust,
Die Bücher waren Deine Lust,
Nach Ehr, und Ruhm stand Dein Verlangen.
Tragt Meissens theure Lehrer nur,
Mit wieviel Eifer Et der Spur
Gelehrter Männer nachgegangen?

Mit was vor aufgewecktem Geist
Warst Du bemüht auf hohen Schulen,
(Das Leipzig insbesondre preist,
Um Meditrinens Gunst zu buhlen?
Selbst Lehrer, die in Elbathen
Den Werth der Heilungskunst erhöh,
Ergoß es, Dir das Lob zu geben,
Daß Du um jedes Krautes Kraft,
Und unsers Körpers Wissenschaft,
Dich eifrig pflegtest zu bestreben.

X 317 5445

Doch, warum sind wir so bemüht
 Dein wahres Lob, o Freund! zu singen?
 Die Dichtkunst läßt uns doch kein Lied,
 Das Deinem Ruhme gleicht, gelingen.
 Denn Dein Verdienst, das jeder ehrt,
 Kann besser Deinem innern Werth,
 Als wir, ein ächtes Lob entrichten.
 Daher wir, wie die Gittsamkeit,
 Ja selbst die Freundschaftspflicht gebüht,
 Vielmehr auf treue Wünsche dichten.

So lebe dann, Geehrter Freund!
 Und blühe bis in späte Zeiten,
 So kannst Du Medicinens Feind,
 Morbonen, fernerhin bestreiten.
 Gleichwie Du ihrer frechen Hand
 Durch Deinen treuen Widerstand
 So manchen bisanher entzogen.
 Nur kränkt uns dieß, Du gehst von hier,
 Geehrter Freund, drum bitten wir:
 Bleib uns zu aller Zeit gewogen.



Als der
Hochedle und Hochgelahrte Herr

S E R R

n Gust Ferras

von Dresden
kunst würdigster Candidat
den 14 Febr. 1749

inischen Doctorhuth

auf der
ten Universität Wittenberg
rühmlichst erhielt

wollte

S E L B E R

ihren ergebensten Glückwunsch
abstatten

Hochedelgebohrnen
Professor MARTIVS
ischgesellschaft

durch

Christoph Klingner
der Arzneywissenschaft Zeflissenen



Wittenberg. Mit. Dylor. nach. Dhriften

Kapsel 78 M 356 [53]

AK

